



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**

Herr Dressel: Wann schenken Sie endlich den Bürgern reinen Wein ein über die Gesamtkosten des Diebsteich-Projekts?

Nach den „nicht vorhersehbaren“ Kostensteigerungen für die Sternbrücke von 86 auf nunmehr 99 Millionen Euro für Hamburg fragt Prellbock:

Kostenüberschreitungen bei Bahnbauprojekten sind eher die Regel als die Ausnahme. So wurden die Generalsanierungsprojekte Riedbahn doppelt und die Sanierung der Strecke Hamburg-Berlin mal eben um eine halbe Milliarde Euro teurer als ursprünglich geplant. Da fallen die Mehrkosten für Hamburgs Anteil am Sternbrückenprojekt mit „nur“ 13 Mio. Euro eher in die Kategorie „Peanuts“, „kann man übersehen“ oder „ist doch nicht so schlimm“.

Gleichzeitig sieht sich Finanzsenator Dressel durch den verschärften Aufrüstungskurs der Bundesregierung zu massiven Sparmaßnahmen im Landeshaushalt gezwungen, da die Steuergeschenke der Bundesregierung wie auch die lahmende Konjunktur direkt auf den Hamburger Landeshaushalt durchschlagen. Allein die durch Bundesgesetze bedingten Steuermindereinnahmen im Hamburger Haushalt betragen in den kommenden Jahren mehr als eine Milliarde Euro.

Aber gleichzeitig verkündet der Senat neue Megaprojekte, die weder durchfinanziert noch sauber kalkuliert sind. Dazu zählen die Kühne-Oper, das Naturkunde-Museum im Elbtower, die U5-Innenstadtstrecke sowie der Streckenast über die Arenen nach Lurup, der Bau der S4, die U4-Elbquerung, die Musikhalle und das Regionalligastadion am Diebsteich usw. Gleichzeitig ließ der Senat noch nichts darüber verlauten, wie die aggregierten Kostenüberschreitungen bei den Projekten der Umweltbehörde im Volumen von 1,4 Milliarden Euro finanziert werden sollen.



Nach dem Sternbrücken-Flop drohen jetzt auch am Diebsteich unliebsame Kostenüberraschungen für die Stadt.

Prellbock fordert daher maximale Kostentransparenz. Dazu gehören sowohl die bisher schon aufgelaufenen Kosten, die weiteren Kostenprognosen, aufgeteilt auf Finanzierung durch den Bund, Finanzierung durch die DB AG, Finanzierung durch „Privatinvestoren“, Finanzierung durch die Stadt oder städtische Unternehmen. Und das bitte in Jahresschritten, bis der Bau fertiggestellt und abgenommen ist. Daraus leitet Prellbock folgenden Fragen ab:

1. Was hat der Bau des Anfang 2025 in Betrieb gegangenen S-Bahnhofs Diebsteich gekostet? DB will diese Kosten partout nicht veröffentlichen. Warum diese Geheimhaltung?
2. Welche Kostenprognosen für die rein bahnseitigen Baumaßnahmen am Diebsteich liegen der Stadt vor? Was verschweigt die DB hier? Von ursprünglich 360 Mio. Euro (2018) sind die Kostenschätzungen der DB über 525 Mio. Euro (2021) auf zuletzt 700 Mio. Euro (2025) für ihren Bauanteil am Diebsteich-Projekt gestiegen.
3. Was sollen die Hochhaustürme und die Bahnhofshalle kosten?
4. Welche Aufwendungen hat die Stadt bisher dem ausgeschiedenen Privatinvestor bisher erstattet?
5. Was soll das dreistöckige Technikgebäude kosten, welches für den Betrieb des Bahnhofs Diebsteich unerlässlich ist? Wer baut dieses? Denn der Bauauftrag, den die DB dem ausgeschiedenen Privatinvestor erteilt hatte, dürfte hinfällig sein.
6. Was kostet die Autoreisezuganlage an der Elbgaustraße? Ursprünglich wurden Kosten von 50 Mio. Euro (2020) genannt, dann 300 Mio. Euro (2025)? Wer bezahlt diese? Wer kommt für die gerichtlich festgestellten Planungsfehler auf?
7. Was kostet die Musikhalle am Diebsteich? Zuletzt wurden 250 Mo. Euro genannt.
8. Was kostet das Stadion am Diebsteich einschließlich der Büromantelbebauung? Zuletzt wurden 492 Mio. Euro genannt. Wie sieht hier die Kostenteilung aus?
9. Was kostet die Gestaltung des Bahnhofsumfeldes auf der West- wie auf der Ostseite des Diebsteichbahnhofs?
10. Was kosten die Straßenbaumaßnahmen (Waidmannstraße, die neue Umgehungsstraße, Stadionzufahrt etc.) im Diebsteichquartier?

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative und Umweltverband Prellbock Altona e. V.:

„Ob die Gelder nun vom Senat, dem Bund oder der Deutschen Bahn kommen, in allen Fällen handelt es sich direkt oder indirekt um unsere Steuergelder. Hier haben die Bürger den Anspruch auf maximale Transparenz. Das jahrelange Vertuschen von bekannten Kostenüberschreitungen wie bei der Müllverbrennungsanlage oder das Verstecken von Zusatzkosten in undurchsichtigen Haushaltstiteln (wie bei der Sternbrücke) ist nicht länger hinnehmbar. Nur eine transparente Darstellung und eine offene Kommunikation mit den Bürgern über die Kosten von Verkehrsprojekten schafft Akzeptanz, alles andere ist Wasser auf die Mühlen von Verschwörungstheoretikern und Bürgern, die unseren Staat ablehnen. Dazu gehört auch der Mut, Projekte mit hohen Kosten und zweifelhaftem Nutzen schnellstmöglich zu beenden oder ihren Baubeginn zu stoppen. Das würde von politischer Stärke und Voraussicht zeugen. Mit dem unsinnigen und kontraproduktiven Diebsteich-Projekt könnte der erste Anfang gemacht werden.“

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de

Hamburg, den 02.10.26